

Der Sohn Gottes

Gemeinsamer Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zu Johannes 1, 1-14: Wie war das im Anfang?

Autorin: Natalie Ende

Erschienen im Materialbuch 118, Zentrum Verkündigung, Frankfurt/Main

Für diesen Gottesdienst benötigt man eine freie Fläche in der Mitte, um die herum die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sitzen (bei wenigen Menschen) oder stehen (bei vielen Menschen) können. Das kann zum Beispiel der Chorraum hinter dem Altar sein, der Altarraum oder ein Gemeineraum.

In der Mitte wird ein Bodenbild gestaltet, das sollen alle gut sehen.

Es ist von großem Vorteil, die Erzählung mit allen Abläufen gut geübt zu haben.

Der Bibeltext ist in einer kindgerechten und doch sehr bibelnahen Fassung vorhanden (fettgedruckt), an manchen Stellen gibt es Ergänzungen zur Illustration (normalgedruckt). Die Regieanweisungen sind kursiv gedruckt.

Die Erzählung muss langsam und mit großer Ruhe geschehen.

Material

- „drei große gelbe Kreise (Moderationspapier), zwei sind leer und auf einem steht **Jesus**
- ein großer weißer Kreis mit dem Wort **Johannes**
- Etwa 12 – 15 kleine weiße Kreise, auf die beim Ankommen die Namen von Einzelnen (von Kindern und Erwachsenen unterschiedlichen Alters) geschrieben wurden (Lisa, . . .)
- ein großer schwarzgrauer Kreis, auf dem das Wort **Finsternis** (schwarze Wachsmalkreide) steht
- eine große Kerze und ein Korb mit Teelichtern in der Anzahl der kleinen weißen Namenskreise (mindestens), Streichhölzer
- ein dicker Filzstift
- die Krippenfiguren: Maria, Josef, Jesuskind in der Krippe

WEIHNACHTEN

Gottesdienst zu Johannes 1, 1-14

EINGANGSLITURGIE (NACH DEN GEGEBENHEITEN DER GEMEINDE)

ERZÄHLUNG MIT BODENBILD

Alle Kinder und Erwachsenen sitzen oder stehen um ein großes dunkles Tuch herum. Auf dem Tuch befindet sich nichts. Der Raum ist auch so dunkel wie möglich. Vielleicht ist sogar nur noch die Weihnachtsbaumbeleuchtung eingeschaltet.

Ich erzähle euch heute von Johannes, genau genommen von zwei Männern mit dem Namen Johannes. Johannes war und ist immer noch ein sehr beliebter Name und kommt schon in der Bibel öfters vor.

Johannes der Evangelist schreibt. Er schreibt Wörter auf, die zusammen eine Geschichte erzählen. Die Geschichte von Jesus. Wie ihr vielleicht wisst, haben auch noch andere die Geschichte von Jesus aufgeschrieben: Einer, den wir Markus nennen, dann Matthäus und der, der den Namen Lukas trägt. Sie erzählen alle die Geschichte von Jesus, doch jeder genau auf seine Art und Weise. Markus, Matthäus und Lukas fangen damit an, wie Jesus geboren wurde, sie fangen mit Weihnachten an, das wir gerade feiern . . . (*aktuellen Bezug zum Krippenspiel oder Ähnliches einbauen*). Johannes erzählt das nicht so genau. Trotzdem fängt er am Anfang an. Und von Anfang an erzählt er nicht nur von Jesus, sondern auch von Johannes. Dieser Johannes bekommt später den Beinamen der Täufer. Johannes der Evangelist erzählt von Johannes dem Täufer und von Jesus.

Sein Anfang ist eher eine Art Gedicht. Ein ziemlich geheimnisvolles Gedicht.
Über seinen allerersten Satz hat er bestimmt sehr lange nachgedacht:

**Im Anfang war das Wort,
und das Wort war nah bei Gott,
und das Wort war Gott.**

Auf einen gelben Kreis die Buchstaben GOTT schreiben und auf das Tuch in der Mitte legen.

Gott sprach: Es werde Licht und es wurde Licht.

Auf einen gelben Kreis das Wort LICHT schreiben und auf das Tuch ganz in die Nähe von Gott legen und die große Kerze in die Mitte des Kreises stellen, aber noch nicht anzünden.

Gott sprach: Es werde Lisa und es wurde Lisa.

Weißten Lisa-Kreis auf das Tuch legen.

Gott sprach: Es werde Jonathan und es wurde Jonathan.

Weißten Jonathan-Kreis darauflegen.

Gott sprach: Es werde . . .

WEIHNACHTEN

Gottesdienst zu Johannes 1, 1-14

Mit großer Ruhe werden die Namenskreise gelegt.

Hört weiter:

Alles ist entstanden durch das Wort, das Gott ist. Alles.

Nichts, was da ist, ist entstanden ohne das Wort, das Gott ist. Nichts.

In ihm war das Leben

und das Leben war das Licht der Menschen.

Die Lichtkerze anzünden.

Das Licht macht sogar die Finsternis hell. Die Finsternis kann es nicht verschlucken.

Den großen schwarzgrauen Kreis mit dem Wort FINSTERNIS hinlegen – weit weg vom Licht.

Dann kam ein Mensch, geschickt von Gott.

Gott sprach: Es werde Johannes der Täufer und es ward Johannes der Täufer.

Den großen weißen Johannes-Kreis auf das Tuch legen. Einen Korb mit Teelichtern dazustellen.

Johannes der Täufer war sein Name. Er sollte von dem Licht erzählen, damit alle von dem Licht erfahren. Er war aber nicht selbst das Licht.

Er erzählte von dem Licht.

Aus dem Korb mit Teelichtern zu jedem Namenskreis ein Teelicht stellen, aber noch nicht anzünden.

Er erzählte von dem wahren Licht, das in die Welt kommt und in jeden Menschen hineinstrahlt.

Und es kam in die Welt das wahre Licht,

das hineinstrahlt in jeden Menschen, der zur Welt kommt.

Jesus, Gottes Sohn, wurde geboren und war in der Welt.

Gott sprach: Es werde mein Sohn und es ward Jesus, Gottes Sohn.

Den großen gelben Jesus-Kreis hinlegen und alle Teelichter anzünden.

Nicht alle haben das verstanden.

Nicht alle haben ihn aufgenommen.

Den Menschen aber, die ihn aufnahmen,

gab er die Vollmacht, Gottes Kinder zu werden,

geboren aus Gott.

Deshalb sagen wir: **Das Wort wurde Fleisch** – das Menschenkind Jesus –

und wohnte unter uns,

und wir sahen den Glanz,

einen Glanz wie den eines einzig geborenen Kindes von Mutter

und Vater

voller Gnade und Wahrheit.



WEIHNACHTEN

Gottesdienst zu Johannes 1, 1-14

Maria, Josef und die Krippe mit dem Jesuskind hinstellen und singen: Ich steh an deiner Krippe hier, EG 37,1 + 2 oder Ihr Kinderlein, kommet, besonders Strophe 2, EG 43,1 – 2 oder Du Wunderblume, Gotteskind.

Niemand hat Gott je gesehen. Aber durch seinen Sohn Jesus, der ihm sehr am Herzen liegt, ihm also ganz nah ist, wissen und erzählen wir viel von Gott.

Was für ein schönes Weihnachtsgeschenk: dass wir durch Jesus erfahren, wie Gott ist, obwohl wir Gott nicht sehen können!

GEBET

Gott, du Schöpfer allen Lebens.
Wie war das am Anfang,
als du an Jesus gedacht hast?
Wolltest du ganz nah zu uns kommen?
So fühlt es sich an Weihnachten an.
Wir sind dir und dem kleinen Jesuskind ganz nah.

Gott, du Schöpfer meines Lebens.
Wie war das am Anfang,
als du an mich dachtest, als ich ganz klein war?
Du wolltest mich, genau mich.
Genau jeden hier von uns, uns alle.
Du rufst uns bei unserem Namen
und bleibst immer bei uns.

SCHLUSSLITURGIE (NACH DEN GEGEBENHEITEN DER GEMEINDE)
